

# Drei Coaches für 15 Sportlerinnen

**Textilindustrie steht bevor. Die Arbeitgeber haben Lohnerhöhungen in zwei Stufen von 2,7 bzw. 2,3 Prozent vorgeschlagen. Was halten Sie davon?**  
**Mahlke** Wir haben hier fast gar keine Textilbetriebe mehr. Aber eins ist klar. Das unternehmerische Risiko tragen laut Grundgesetz die Arbeitgeber und nicht die Beschäftigten.

**Was heißt das?**  
**Mahlke** Das bedeutet, dass dort ein guter Abschluss ein hoher Abschluss ist. Ob in zwei Stufen, muss die Tarifkommission entscheiden.

**In diesem Jahr laufen auch wieder Verhandlungen für die Metallindustrie. Welche Zahl sollte Ihrer Meinung nach vor dem Komma erscheinen?**

**Mahlke** Wenn es nach mir ginge, müsste es neben Inflationsausgleich und Produktivitätszuwachs auch eine echte Umverteilung geben. Dann wäre rein rechnerisch die Forderung schon sehr hoch. Aber dies entscheidet demokratisch die Tarifkommission zu einem späteren Zeitpunkt.

**Wollen Sie uns eine Zahl nennen?**  
**Mahlke** Kann ich nicht, weil dies die Tarifkommission auf Empfehlung der örtlichen Mitglieder macht. Das ist einfach noch zu früh.

**Das Gespräch** führte BM-Redakteurin Alexandra Kemp.

**REMSCHIED (BM)** Im Juni vergangenen Jahres haben die Remscheider Unternehmensberaterinnen Lioba Heinzler, Petra Motte und Sabine Wengelski-Strock ihrer Kompetenz Flügel verliehen und unter dem Namen „Möwe-Seminare“ in Wuppertal einen Zusammenschluss gewagt. Jetzt, ein halbes Jahr später, fliegt die „Möwe“ einer ganz neuen Herausforderung entgegen: dem Spitzensport im Bergischen Land. Die drei Frauen coachen mittels Kommunikations- und Motivations-Training eine Bundesliga-Damenhandballmannschaft, den Wuppertaler TV Beyeröhde.

## Sprung ins kalte Wasser

„Wir sind einfach ins kalte Wasser gesprungen“, sagt Petra Motte. Alle drei haben bereits viele Jahre Berufserfahrung in der Branche der Unternehmensberatung. „Ob wir ein Seminar mit der Belegschaft einer Firma veranstalten oder mit einer Sportmannschaft, das ist zunächst kein großer Unterschied“, erläutert Sabine Wengelski-Strock. Zuerst werde mit den Beteiligten die Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten analysiert. Schnell zeige sich, worin die



Petra Motte, Sabine Wengelski-Strock und Lioba Heinzler (v.l.) coachen jetzt auch eine Bundesliga-Handballdamenmannschaft. FOTO: PRIVAT

Schwierigkeiten liegen und was verbessert werden kann. Die Mitglieder einer Sportmannschaft seien vergleichbar mit den Mitarbeitern einer Firma, Manager und Trainer nehmen die Position der Vorgesetzten ein. In beiden Fällen ist Kommunikation die Basis für gemeinsamen Erfolg.

Soweit die Ähnlichkeiten. Und die Unterschiede? „Die Vorausset-

zungen sind grundlegend verschieden. Arbeitnehmer müssen ihren Lebensunterhalt verdienen und haben danach Freizeit. Sportler kommen oft nach der Arbeit und verbringen ihre Freizeit mit dem Sport. Die Grundmotivation ist völlig anders“, sagt Petra Motte.

Hinzu komme außerdem, dass die persönliche Bindung zwischen den Sportlern sowie auch zu Trai-

nern und Managern oft sehr eng sei. „Das ist alles viel emotionaler. Oft wird Kommunikation dadurch zwar vertrauter, aber auch schwieriger“, berichtet Lioba Heinzler.

## Mehr Lob auf dem Spielfeld

Mit den Handballerinnen arbeiten die Unternehmensberaterinnen vor allem an der Kommunikation untereinander auf dem Spielfeld. Mehr Gesten, mehr Anfeuern, gezieltes Loben und vor allem, sich gegenseitig zu respektieren und Fehler im Zuspiel, in Angriff und Abwehr besser und schneller zu verarbeiten, das ist das Ziel. „Die Motivation ist das Wichtigste“, sagt Sabine Wengelski-Strock. „Und die muss im Spiel spürbar sein.“

Eine besondere Herausforderung sind Ausfälle durch Krankheit oder Verletzung. Auch hier hilft Motivationstraining: „Wenn wichtige Positionen nicht mehr ideal besetzt werden können, muss das Team dennoch das Beste daraus machen wollen und nicht vorher schon aufgeben“, sagt Petra Motte. Darin unterscheidet sich eine Mannschaft im Übrigen kaum von anderen Teams.

[www.moewe-seminare.de](http://www.moewe-seminare.de)

Ale  
stri  
REM  
derr  
xanc  
runc  
Inc.  
mas  
kom  
bleit  
Vert  
Inc.  
wuru

Bel  
Gm  
REM  
Rem  
KG c  
Ende  
venz  
Dr. P  
ter, I  
gnor  
den  
konr  
Aust

BW-  
Bergi  
Alexa

reda

ww